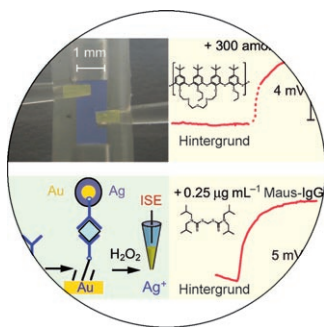
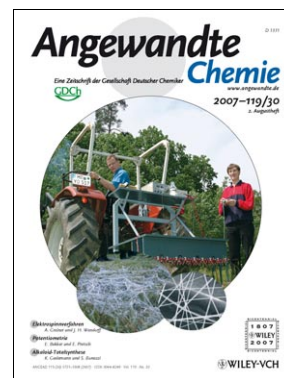


Titelbild

Andreas Greiner* und Joachim H. Wendorff*

Elektrospinnverfahren bieten Zugang zu Polymer- und Metallfasern mit Durchmessern von Nano- bis Mikrometern. Die Methode ist vielseitig, da fast alle Polymere auch in Gegenwart zahlreicher Additive verarbeitbar sind. Die Einsatzgebiete der Nanofasern, wie sie A. Greiner und J. H. Wendorff im Aufsatz auf S. 5770 ff. vorstellen, sind vielfältig (z. B. Katalyse, Wirkstofftransport, Pflanzenschutz). Das Titelbild zeigt eine Mehrspritzenelektrospinnanlage zur Applikation elektrogesponnener Polymerfasern auf landwirtschaftlichen Nutzflächen. Foto: Dr. Olaf Kriha.

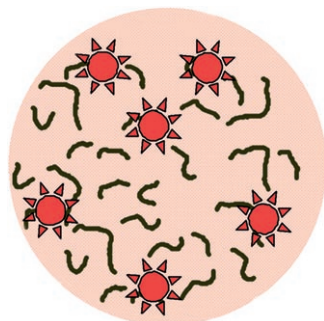
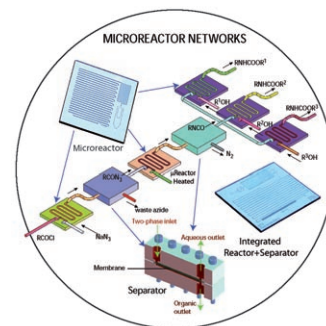


Ionenselektive Elektroden

Im Kurzaufsatz auf S. 5758 ff. beschreiben E. Bakker und E. Pretsch bahnbrechende Entwicklungen der letzten Jahre im Bereich der Potentiometrie. Anwendungen, vor allem von ionenselektiven Elektroden mit niedrigeren Nachweisgrenzen, werden diskutiert.

Mikroreaktoren

K. F. Jensen et al. schildern in der Zuschrift auf S. 5806 ff. ein Verfahren zur Synthese von Carbamaten aus wässrigem Azid und organischem Azoylchlorid, das drei Reaktionsstufen und zwei Trennschritte umfasst.



Bildgebung von Zellen

Die von I. C. Kwon et al. in ihrer Zuschrift auf S. 5881 ff. präsentierten zellgängigen, biokompatiblen Polyion-induzierten komplexen Nanopartikel eignen sich als Fluoreszenzsonden für Proteinkinase A in einzelnen lebenden Zellen.